

# Mitteilungen

1. Quartal 2011

## Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten .....	Seite 1
Neue Mitglieder .....	Seite 2
Einladung zur gemeinsamen Jahrestagung GMDS und DGEpi .....	Seite 3
Bericht zur conhIT-2011.....	Seite 4
Bericht zur conhIT-Satellitenveranstaltung 2011 .....	Seite 4
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen .....	Seite 5
Mortalitätsregister Rheinland-Pfalz .....	Seite 11
Veranstaltungshinweise .....	Seite 13
Geburtstage und Laudationes.....	Seite 14
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 17

### BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 1. QUARTAL 2011

Prof. Dr. Johannes Haerting

Liebe Mitglieder,

das Präsidium hat im März 2011 in Essen getagt. Auf Antrag des Hauptschriftleiters und in Abstimmung mit den Fachausschüssen wurde die Schriftleitung unserer elektronischen Zeitschrift MIBE zum Teil neu besetzt. Das Präsidium dankt Frau Prof. Blettner und Herrn Prof. Kuhn und beruft als neue Schriftleiterinnen für Epidemiologie Frau PD Dr. Timmer und für Medizinische Informatik Frau Prof. Dr. Knaup-Gregori.

Vertreter unserer Sektion Medizinische Dokumentation nahmen an der 11. Fachtagung des Deutschen Verbandes Medizinischer Dokumentare im Februar in Hannover aktiv teil. Das GMDS-Präsidium verabschiedete Stellungnahmen zum Konzeptpapier des AQUA-Instituts zur Sicherung der Dokumentationsqualität (Vorbericht) und zum IQWiG-Methodenpapier 4.0. Beide Stellungnahmen sind auf unserer Homepage einsehbar. Ich bedanke mich bei den beteiligten Kolleginnen und Kollegen, die an den Stellungnahmen mitgewirkt haben.

Die conhIT, die vom 5. -7. April 2011 in Berlin stattfand, konnte im Vergleich zu den Vorjahren mit 4.500 Besuchern die Teilnehmerzahlen wieder steigern. Der conhIT-Kongress wurde, wie auch in den Jahren zuvor, in Kooperation mit dem BVMI und dem bvitg (vormals VHitG ) e.V. erfolgreich veranstaltet. An dieser Stelle möchte ich mich besonders für das große Engagement der Kollegen Haas, Schmücker und Kuhn bedanken.

Im Laufe des zweiten Quartals werden Sie die Unterlagen für die Wahlen zum 1. Vizepräsidenten, der nach 2 Jahren GMDS-Präsident wird, und zum Schatzmeister sowie Schriftführer erhalten, die Kandidatenumfrage und –benennung läuft. Bitte beteiligen Sie sich an unseren Wahlen.

Die Frist zur Einreichung von abstracts für unsere Jahrestagung im September in Mainz läuft an diesem Wochenende aus. Bitte denken Sie daran einen Beitrag anzumelden, eine Verlängerung der Frist ist nicht vorgesehen. Ich verspreche Ihnen, nach allem was man von den Tagungsorganisatoren hört, wird es eine attraktive gemeinsame Jahrestagung von GMDS und DGEpi.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Haerting

<b>Neue Mitglieder</b>
------------------------

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

**Beck**, Prof. Dr. med. Eberhard - Brandenburg  
**Bellmund**, Grit - Berlin  
**Berszinski**, Alexander - Münster  
**Böhme**, Christian - Dresden  
**Cruel**, Eva- Osnabrück  
**Dabisch**, Inna - Neuss  
**Eckert**, Dr. Olaf - Erkelenz  
**Friedrich**, Susanne - Dossenheim  
**Goetz**, Dr. Christoph - München  
**Hackl**, Werner - Hall i. Tirol  
**Heitmann**, Axel - Ratingen  
**Hoppe**, Prof. Dr. Harald - Achern  
**Jost**, Dirk - Essen  
**Kirchner**, Melanie - Erlangen  
**Liebe**, Jan-David - Osnabrück  
**Moos**, Elena - Bochum  
**Neuhaus**, Philipp - Münster  
**Schmuhl**, Hans-Holger - Heidelberg  
**Schulze**, Jens - Bonn  
**Stadelmann**, Kathleen - Halle/Saale  
**Stephan**, Frank - Leipzig  
**Storck**, Michael - Münster  
**Völlm**, Nora - Heilbronn  
**Wagner**, Thorsten - Dortmund  
**Zikeli**, Elke - Gundelheim

Als neue Fördermitglieder unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

**B.R.A.H.M.S GmbH**, Henningsdorf  
**CenTrial GmbH**, Tübingen  
**Institut für angewandte Statistik GmbH**, Bielefeld  
**Kendle GmbH**, München  
**MLL Münchener Leukämie Labor GmbH**, München

<p style="text-align: center;"><b>Einladung zur gemeinsamen Jahrestagung GMDS und DGEpi am 26. bis 29. September 2011 in Mainz</b></p>
--

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zur gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) im Jahre 2011 nach Mainz einzuladen.

Im Mittelpunkt der Tagung steht die methodische und anwendungsorientierte Forschung der Fachbereiche Medizinische Informatik, Biometrie, Epidemiologie sowie der Medizinischen Dokumentation im Dienste der Gesundheit des Menschen. Die gemeinsame Gestaltung der Jahrestagung durch GMDS und DGEpi gibt uns die Chance, speziell Schnittstellenthemen fachbereichsübergreifend zu beleuchten. Ein gutes Beispiel ist die Nutzung von Krebsregisterdaten für die Forschung, bei der sich Epidemiologen, Biometriker, Informatiker und die Medizinische Dokumentation ergänzen.

Mainz ist "Stadt der Wissenschaft 2011". Dieser Titel wurde der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz vom Stifterverband verliehen. Mainz hatte sich mit dem Motto "leidenschaftlich wissenschaftlich" beworben. Wir sind zuversichtlich, dass Sie eine spannende und interessante Tagung erwartet in einer Stadt, die Leidenschaftlich-Wissenschaftliches mit herzlicher Gastfreundschaft zu verbinden versteht.

Auf Wiedersehen in Mainz

Prof. Dr. Maria Blettner  
GMDS-Tagungspräsidentin

Prof. Dr. Stefanie Klug  
DGEpi-Tagungspräsidentin

<b>Bericht zur conhIT 2011</b>
--------------------------------

Die conhIT 2011, veranstaltet vom 05. bis 07. April in der Messe Berlin, ist vorbei (siehe auch <http://www.conhit.de>). Die Besucherzahl konnte um 20 Prozent auf rund 4.500 gesteigert werden. An diesem Erfolg war die GMDS sehr stark beteiligt. Der GMDS-Vizepräsident, Herr Kuhn, war Mitglied des conhIT-Präsidiums, Herr Haas Präsident des Kongress-Beirats und Herr Schmücker Vizepräsident des Networking-Beirats. In den Beiräten „Kongress“ und „Akademie“ waren weitere GMDS-Mitglieder involviert.

Bei der conhIT handelt es sich um einen IT-Branchentreff des Gesundheitswesens mit Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking. Veranstalter sind der Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen e.V. (neuerdings: Bundesverband Gesundheits-IT e.V. (bvitg)), die Messe Berlin, die GMDS und der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi). Integraler Bestandteil der conhIT ist die ehemalige GMDS-/BVMi-Fachtagung „Praxis der Informationsverarbeitung in Krankenhaus und Versorgungsnetzen (KIS)“.

Die Programme des Kongresses, der Akademie und des Networking boten den Besuchern eine interessante Veranstaltung mit hochkarätigen Vorträgen und einer ansprechenden Kommunikationsplattform. Die Schwerpunkte des conhIT-Kongresses waren die Themen „Sicherheit“, „Integration und Vernetzung“ sowie „Qualität und Wirtschaftlichkeit“.

Paul Schmücker, Hochschule Mannheim

<b>Bericht zur conhIT-Satellitenveranstaltung 2011</b>
--

Die conhIT-Satellitenveranstaltung 2011 ist vom Inhalt und der Beteiligung sehr erfolgreich verlaufen. Zu der Veranstaltung, die am 04. April 2011 gemeinsam von der GMDS und dem Berufsverband Medizinischer Informatiker (BVMi) e.V. im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin durchgeführt wurde, haben sich 212 Personen angemeldet.

Insgesamt fanden acht parallele Workshops mit folgenden brandaktuellen und hochinteressanten Themen statt:

- IT-Risikomanagement im Krankenhaus  
Ausrichter: GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement)“
- Standardisierte Wissensrepräsentation zur Sicherung von Interoperabilität im Gesundheitswesen  
Ausrichter: GMDS-Arbeitsgruppe "Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten" in Kooperation mit der HL7-Benutzergruppe in Deutschland e.V.
- Wissensbasierte Entscheidungsunterstützung zwischen Forschung und Medizinprodukt  
Ausrichter: GMDS-Arbeitsgruppe "Wissensbasierte Systeme in der Medizin"

- Beweissicherheit von digitalen Dokumenten mit elektronischen Signaturen  
Ausrichter: GMDS-Arbeitsgruppen "Archivierung von Krankenunterlagen" und "Informationssysteme im Gesundheitswesen" sowie Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCESigG) und Arbeitsgruppe sigDMSArchive des Bundesverbandes Gesundheits-IT e.V. (bvitg)
- Qualität und Management als Entscheidung für zukunftsweisende Labordiagnostik  
Ausrichter: GMDS-Arbeitsgruppe "Laborinformationsmanagement"
- Nutzung von Daten der elektronischen Krankenakte für eine KIS-basierte Patientenrekrutierung im Rahmen klinischer Studien  
Ausrichter: GMDS-Projektgruppe "Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung" und BMBF-Verbundprojekt "KIS-basierte Unterstützung der Patientenrekrutierung in klinischen Studien"
- Betrieb von Softwaremedizinprodukten aus Sicht der Betreiberverordnung  
Ausrichter: GMDS-Projektgruppe "Medizintechnik in der Medizinischen Informatik"
- Standardisierung, Interoperabilität und Systemunabhängigkeit in der Healthcare IT  
Ausrichter: Berufsverband Medizinischer Informatiker (BVMi) e.V.

Im Anschluss an die Workshops erfolgte ein intensiver Informationsaustausch bei einem Abendessen und einer Dinner Speech. Herr Kuhn sprach zum Thema „Medizinische Informatik in Deutschland - Schwerpunkte, Stärken, Schwächen und Zukunftsperspektiven“. Der Termin für die nächste Veranstaltung ist bereits festgelegt: Montag, der 23. April 2012, am Vortag der conHIT 2012 in Berlin.

Paul Schmücker, Hochschule Mannheim

#### Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

##### GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“

Die nächste Veranstaltung der GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen" wird am 01. und 02. September 2011 in Greifswald durchgeführt. Neben einer Präsentation des elektronischen Archivierungssystems des Universitätsklinikums Greifswald finden parallel drei Workshops mit folgenden Themen statt:

- Erarbeitung einer Musterarchivordnung,
- Qualitätssicherung in digitalen Archiven und
- standardisierte Schnittstellen zwischen Dokumentations-, Scan-, Signatur- und Archivierungslösungen.

Am 07. und 08. Dezember 2011 finden die nächsten Archivtage im Klinikum Stuttgart statt. Das Schwerpunktthema lautet Qualitätssicherung in elektronischen Archiven.

Detaillierte Informationen zu den o. a. Veranstaltungen finden Sie ab Anfang Mai auf der Homepage der Arbeitsgruppe.

Paul Schmücker, Hochschule Mannheim

## **Arbeitsgruppe „Medizinmanagement“ (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)**

### **Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG) zur Thematik Risikomanagement**

Am 17. November 2010 wurde im Rahmen der Jahrestagung der GQMG in München unter Beteiligung der AG MMM eine Arbeitsgruppe zur Thematik „Risikomanagement“ gegründet. Die AG Risikomanagement wird auf der GQMG-Jahrestagung in Hannover (14. und 15. 04. 2011) am 14.04.2011 mit einem Beitrag vertreten sein.

### **Veranstaltung zum IT-Risiken im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung 2011 von GMDS und BVMI am 04.04.2011 in Berlin**

In der systematischen Beschäftigung mit Risiken im Unternehmen Krankenhaus werden auf Grund gesetzlicher Vorgaben ökonomische Risiken und in den letzten Jahren zunehmend auch betriebliche Risiken im Kontext „Patientensicherheit“ oder „Klinisches Risikomanagement“ adressiert und bearbeitet. Der Kernprozess im Unternehmen Krankenhaus – die Patientenversorgung – wird gleichzeitig zunehmend abhängiger von IT-Systemen. Deshalb beschäftigte sich die AG MMM am 04.04. im Berlin mit den Themen: „Verringern oder vergrößern IT-Systeme die Risiken von Krankenhäusern?“, „Software als Medizinprodukt – neue Anforderungen an das Risikomanagement in der Krankenhaus-IT“, und „Risikomanagement in medizinischen IT-Netzwerken“. Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit Fallstricken im Krankenhausbenchmarking und möglichen Risiken bei Fehleinschätzungen aufgrund fehlerhafter Interpretation von Daten.

### **Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling (DGfM)**

Die AG Medizincontrolling kooperiert mit der DGfM. Die Zusammenarbeit im Rahmen des Fachausschusses für Ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung (FOKA) wurde erfolgreich fortgesetzt. Hier wurden aktuelle SEG4-Empfehlungen analysiert und kommentiert.

### **Xing-Plattform zur Kommunikation**

Die AG ist unter dem Namen GMDS/GI AG Medizinmanagement (MMM) auf der Xing-Plattform vertreten. Die Repräsentanz wächst langsam und wird weiter ausgebaut.

Dr. Matthias Schäg  
Leiter der AG MMM

Burkhard Fischer  
stv. Leiter

Dr. Kurt Becker  
stv. Leiter

## GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“

Symposium Routinedaten in der Versorgungsforschung am 17.3.2011 in Krefeld

Rund 120 Teilnehmer aus Forschung, Krankenhäusern, Selbstverwaltung und Wirtschaft diskutierten am 17.3.2011 im Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen an der Hochschule Niederrhein in Krefeld über „Routinedaten in der Versorgungsforschung“. Die Veranstaltung wurde zusammen mit der GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ durchgeführt. Seit 2005 war es 2011 bereits die 6. Veranstaltung nach Gründung der GMDS-Projektgruppe Routinedaten im Gesundheitswesen, die 2007 als Schwerpunkt in der Arbeitsgruppe MDK aufgegangen ist.

Wurden im vergangenen Jahr die Auswahl und der Einsatz von Qualitätsindikatoren aus Routinedaten diskutiert, so lag der Schwerpunkt des diesjährigen Symposiums auf der Betrachtung von anwendungsorientierten Fragestellungen im Kontext Routinedaten. Aus verschiedenen Perspektiven unterschiedlicher Institutionen konnten Arbeitsweise, Möglichkeiten und Grenzen sowie Ergebnisse und Auswirkungen vorgestellt werden.

Unter der Moderation von Albrecht Zaiß (Freiburg) wurden Routinedaten aus der stationären Versorgung diskutiert. Max Geraedts (Witten/Herdecke) berichtete über die Versorgungsqualität in Krankenhäusern nach Einführung der öffentlichen Qualitätsberichterstattung unter besonderer Berücksichtigung von Trägergruppen.

Die Erfahrung aus 6 Jahren Benchmarking mittels Qualitätsindikatoren für kirchliche Krankenhäuser (QKK) wurde von Thomas Jungen (Trier) dargestellt. Aus einem Pool von Qualitätsindikatoren werden für die beteiligten Einrichtungen die jeweils passenden und aussagekräftigen Messgrößen ausgewählt. Über Details zur Umsetzung der Qualitätsmessung, Qualitätsbewertung, Schwachstellenanalyse und Qualitätsverbesserung dieses Projekts berichtete Frank Murphy (Straubing).

Ein weiterer Themenkomplex stellte die Risikoadjustierung in der Versorgungsforschung dar. Jürgen Stausberg (München) präsentierte die Ergebnisse aus vergleichenden Analysen unterschiedlicher Komorbiditätsscores; hierbei scheinen an deutsche Verhältnisse angepasste Verfahren internationalen Scores überlegen zu sein.

Eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Form der Risikoadjustierung wurde von Benno Neukirch (Krefeld) vorgestellt: Propensity Scoring zur Auswertung einer Beobachtungsstudie zur telemedizinischen Versorgung bei Herzinsuffizienz.

Im Hinblick auf Routinedaten in der ambulanten Versorgung berichtete Volker Arndt (Bonn) über die Veränderung von Diagnoseprävalenz und Arzneimittelverordnungen bei GKV-Versicherten im Zusammenhang mit dem Morbi-RSA. Bisherige detaillierte Untersuchungen des Bundesversicherungsamts auf Basis von Krankenversicherungsdaten lassen keinen eindeutigen Hinweis auf einen Zusammenhang zwischen der Einführung des Morbi-RSA und einer Veränderung der formalen Diagnosequalität und Arzneimittelversorgung erkennen.

Die Nutzung von Routinedaten beim Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung stellte Dominik von Stillfried (Berlin) vor. Inhaltlicher Schwerpunkt lag hier auf nach Regionen gegliederten Datenanalysen.

Vor dem Hintergrund der Zukunft mit Routinedaten wurde die im internationalen Umfeld bereits vielfach eingesetzte Kennzahl der krankenhausstandardisierten Mortalitätsrate von Silke Knorr (Krefeld) vorgestellt. Erste Zwischenergebnisse auf Basis der kanadischen Vorgehensweise geben Hinweise auf eine Nutzbarkeit der Kennzahl auf Basis der Daten nach § 21 KHEntgG.

Über den Stand der Versorgungsforschung zu Frühgeborenen auf Basis von Routine- und Versicherungsdaten berichtete Günter Heller (Göttingen).

Ulrich Vogel (Köln) stellte Inhalte und Stand des WHO-Revisionsprozesses zur ICD-11 dar. Die diskussionsreiche Veranstaltung ließ deutlich werden, dass auch nach mehrjähriger Beschäftigung in der Arbeitsgruppe und mit Experten der Bedarf und das Interesse am Thema ungebrochen und aktuell sind.

Weitere Informationen – wie auch die Folien dieses Symposiums – stehen unter <http://www.ekmed.de/routinedaten/> zur Verfügung.

Prof. Dr. med. Saskia E. Drösler  
Hochschule Niederrhein, Krefeld  
Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen  
Reinarzstrasse 49, 47805 Krefeld  
E-Mail: [saskia.droesler@hs-niederrhein.de](mailto:saskia.droesler@hs-niederrhein.de)

## GMDS-Arbeitsgruppe/GI-Fachgruppe Mobile Informationstechnologie in der Medizin

### 11. Workshop Mobile Informationstechnologien in der Medizin (MoCoMed 2011)

im Rahmen der Informatik 2011 in Berlin, 04-07. Oktober 2011

#### Termine

- 24.04.2011** EINREICHUNG VON WORKSHOP-BEITRÄGEN  
**23.05.2011** MITTEILUNG ÜBER ANNAHME/ABLEHNUNG VON WORKSHOP-BEITRÄGEN  
**01.07.2011** ABGABE DER FERTIGEN DRUCKVORLAGEN FÜR DEN TAGUNGSBAND  
**04 - 07.10.2011** WORKSHOP IN BERLIN (DATUM WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN)

#### Themengebiete des Mocomed 2011 Workshops

Für den 11. Workshop "Mobile Informationstechnologien/ Mobiles Computing in der Medizin" (MoCoMed 2011) im Rahmen der Informatik 2011 in Berlin werden qualitativ hochwertige und innovative Beiträge zum Thema Mobiles Computing im Gesundheitswesen erbeten. Ausrichter des Workshops ist die gemeinsame **GMDS-Arbeitsgruppe/GI-Fachgruppe Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed)**. Informationen zu den bisherigen Workshops können auf der MoCoMed-Homepage ([www.mocomed.org](http://www.mocomed.org)) abgerufen werden. Ziel des Workshops ist es, qualitativ hochwertige und innovative Beiträge zum Thema **Mobile**



**und Ubiquitous Computing und verwandten Themen (Ambient Assisted Living, Pervasive Computing, Wearable Computing)** im Gesundheitswesen vorzustellen und zu diskutieren. Die Beiträge richten sich an Interessenten aus Wissenschaft, Anwendung und Industrie. Sie sollen einen aktuellen und repräsentativen Überblick über die technischen Möglichkeiten, Einsatzpotenziale, Usability, Akzeptanz und Optimierungspotenziale vermitteln. Das Forum soll zeigen, welche Möglichkeiten mobile und ubiquitär vernetzte Informationstechnologien sowohl im Gesundheitswesen als auch im Alltag eines jeden Menschen im Umgang mit seiner Gesundheit bieten können.

### Einreichung von Beiträgen

Die Einreichung der Beiträge erfolgt spätestens bis zum **24.04.2011** elektronisch über Portal [EasyChair](#). Von mindestens einem der Autoren wird die Bereitschaft erwartet, sich zur Tagung anzumelden und den Beitrag in Form eines Vortrags vorzustellen. Dabei entstehen Teilnahmekosten bei der Registrierung an der Tagung.

Die angenommenen Workshopbeiträge werden in einem gemeinsamen Tagungsband der GI-Reihe 'Lecture Notes in Informatics (LNI)' erscheinen.

Zusätzlich können die besten angenommenen Beiträge in einer Sonderausgabe des hochwertigen **eJournals GMS MIBE** (German Medical Science - Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie) veröffentlicht werden. Die Begutachtung der Einreichungen erfolgt jeweils anonym von zwei Gutachtern (two blind peer reviews). Hauptkriterien sind Aktualität, Themennähe, Nachvollziehbarkeit und Qualität der Forschungsergebnisse. Einreichungen dürfen vorher noch nicht veröffentlicht worden sein.

Informationen über die formalen Voraussetzungen (**PDF im LNI-Format, max. 15 Seiten, siehe <http://www.gi-ev.de/service/publikationen/lni/>** ) sowie den Link zur Beitragseinreichung finden Sie unter <http://www.mocomed.org>. Hinweise und Vorlagen erhalten Sie auf der Webseite des Workshops.

Technische Arbeiten aber auch Arbeiten, die diese Themen mit interdisziplinären Ansätzen betrachten (z.B. Geschäftsmodelle, rechtliche oder sozial-wissenschaftliche Untersuchungen) sind besonders erwünscht:

- Innovative mobile und ubiquitäre Informationssysteme (z.B. Elektronische Patientenakte, Monitoring)
- Mobiles Wissensmanagement
- Mobile Steuerungs- und Planungssysteme
- Nutzenpotenziale des Mobile und Ubiquitous Computing
- Nutzerakzeptanz von Mobile- und Ubiquitous-Computing-Anwendungen
- Funkbasierte Netztechnologien
- Sicherheit und Datenschutz im Mobile und Ubiquitous Computing
- Evaluation und Benchmarking von Mobile- und Ubiquitous-Computing-Systemen
- Mobile Telemedizin
- Modelle zur Messung von Produktivität telemedizinischer Dienstleistungen
- Klassifizierung telemedizinischer Dienstleistungen
- Geschäfts-, Service- und Betreibermodelle telemedizinischer Dienstleistungen
- Personal Health Information Systems
- Mobile und ubiquitäre Präventionssysteme
- Mobile HomeCare-Systeme
- Risiken des Mobile und Ubiquitous Computing
- Wearable Computing
- Ambient Intelligence und Ambient-Assisted-Living-Technologien
- Mobile Business im Gesundheitswesen
- Mobile und ubiquitäre Medizingeräteintegration
- Mobile und Ubiquitous Computing als Bestandteil

- Kontextsensitive und adaptive mobile und ubiquitäre Systeme und Services im Gesundheitswesen
  - Innovative Mobile- und Ubiquitous-Computing-Lösungen für das Gesundheitswesen
  - Workflow- und Kooperationsunterstützung durch Mobile und Ubiquitous Computing
  - Fallstudien und Use Cases telemedizinischer Dienstleistungen
  - Wirksamkeitsnachweise im Bereich Telemedizin
  - Telemedizinische Dienstleistungen, die in den Regelbetrieb überführt wurden
  - Produktivität von telemedizinischen Dienstleistungen
- der Rahmeninfrastruktur für die Gesundheitstelematik
  - RFID und Smart-Items-Technologien
  - Hardware-Technologien für das Mobile & Ubiquitous Computing im Gesundheitswesen
  - Softwaretechnologien/ Requirements Engineering/ Entwicklungsmethoden für das Mobile und Ubiquitous Computing
  - Innovative Mensch-Maschine-Interaktion und Benutzerschnittstellen für das Mobile und Ubiquitous Computing in der Gesundheitswirtschaft.

### Programmkomitee

Prof. Dr. Markus Bick - (ESCP Berlin)  
 Prof. Dr. Stefan Fischer – Universität zu Lübeck  
 Prof. Dr. J. Felix Hampe - (Universität Koblenz-Landau)  
 Priv.-Doz. Dr. Petra Knaup – Universitätsklinikum Heidelberg  
 Prof. Dr. Helmut Krcmar – TU München  
 Prof. Dr. Michael Marscholke – PLRI, TU Braunschweig  
 Prof. Dr. Klaus Nagels,, Universität Bayreuth  
 Dr. Rainer Röhrig – Universitätsklinikum Marburg-Gießen  
 Prof. Dr. Dirk Timmermann – Universität Rostock  
 Prof. Dr. Frank Ückert – Universitätsklinikum Münster Organisationskomitee

Prof. Dr. Torsten Eymann Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik Universität Bayreuth 95440 Bayreuth +49 921 557661 torsten.eymann@uni- bayreuth.de	Prof. Dr. Jan Marco Leimeister Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik Universität Kassel 34127 Kassel +49 561 804 2880 leimeister@uni-kassel.de	Dipl.-Inform. Asarnusch Rashid FZI Forschungszentrum Informatik 76131 Karlsruhe +49 721 9654 562 rashid@fzi.de	Andreas Prinz M.A. Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik Universität Kassel 34127 Kassel +49 561 804 6062 prinz@uni-kassel.de
--	--	--	---

### Kontakt

Andreas Prinz M.A.  
 Lehrstuhl für  
 Wirtschaftsinformatik  
 Universität Kassel  
 34127 Kassel  
 +49 561 804 6062  
 prinz@uni-kassel.de

## Arbeitsgruppe Statistical Computing

43. Arbeitstagung "Statistical Computing", 22. bis 25. Mai 2011

Vom 22. bis 25. Mai 2011 findet auf Schloss Reisenburg die 43. Arbeitstagung "Statistical Computing" der Arbeitsgruppen Statistical Computing (GMDS/IBS-DR) und Biostatistik (GfKI) statt. Schwerpunktthemen sind "Clustering", "Integration und Analyse mehrerer Datenquellen", "Regularisierte Schätztechniken", "Visualisierung", "Information Fusion" und "Modellevaluation".

Eingeladene Vortragende:

Wolfgang Huber (EMBL Heidelberg): Statistical Computing for Next Generation Sequencing Data  
 Luc De Raedt (Katholieke Universiteit Leuven): Analysing Structured Data --- Symbolic and Probabilistic Approaches  
 Berthold Lausen (University of Essex): Meta-analysis Methods for Gene Expression Profiles

B. Hofner, A. Mayr, M. Schmid (FAU Erlangen- Nürnberg) und N. Robinzonov (LMU München) werden ein Tutorial zu Boosting-Techniken anbieten.

Vorträge sollten bis zum 30. April 2011 per Email bei Hans Kestler (hans.kestler@uni-ulm.de) eingereicht werden (Titel + Abstract nicht länger als zwei Seiten).

Weitere Informationen stehen auf der Tagungsseite bereit (<http://www.statistical-computing.de/Reisenburg2011>). Dort ist auch die Anmeldung zur Tagung möglich.

<b>Mortalitätsregister Rheinland-Pfalz</b>
--

**Gesundheit: Einzelansicht**

**Neuer Baustein des Gesundheitsinformationssystems Rheinland-Pfalz als eGovernment-Anwendung auf der CeBIT vorgestellt**

36 / 02.03.2011

Ein weiterer Baustein des Gesundheitsinformationssystems Rheinland-Pfalz wurde mit dem Datenmanagementsystem Mortalität auf der CeBIT in Hannover vorgestellt. Mit dem Datenmanagementsystem kann eine effektive und effiziente Erfassung und Auswertung der Mortalitätsdaten vorgenommen werden. Der öffentliche Gesundheitsdienst wird damit in die Lage versetzt, das Krankheits- und Sterbegeschehen besser und schneller bewerten und auf Gesundheitsgefahren reagieren zu können.

Verlässliche und aktuelle Informationen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung sind für die Planung präventiver Maßnahmen von herausgehobener Bedeutung. So stellt das Statistische Landesamt im Auftrag des Gesundheitsministeriums schon seit Jahren im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Landes ausgewählte statistische Basisdaten zur Verfügung. Das rheinland-pfälzische Gesundheitsinformationssystem wird nun mit dem Datenmanagementsystem um eine weitere wichtige Ausbaustufe ergänzt.

»Das Datenmanagementsystem Mortalität reiht sich nahtlos ein in die Liste wegweisender rheinland-pfälzischer eGovernment-Anwendungen mit einem ebenenübergreifenden Ansatz, wie z.B. Gewerbe-Online oder das GeoPortal.rlp«, erklärt der CIO des Landes, Ministerialdirektor Jürgen Häfner von der Zentralstelle für IT und Multimedia im rheinland-pfälzischen Innenministerium. Nicht zuletzt die Tatsache, dass sich dieses in den bundesdeutschen Flächenländern einzigartige Verfahren der Formulareservertechnik des Landes bedient, ist Grund für die Präsentation auf der CeBIT (Halle 9, Stand 39) .

»Wie in der amtlichen Statistik, so ist auch beim Datenmanagementsystem Mortalität der Datenschutz oberstes Gebot«, betont Jörg Berres, Präsident des Statistischen Landesamtes. Die Informationen aus den jährlich rund 43.000 Todesbescheinigungen werden in einer von der amtlichen Statistik abgeschotteten Registerstelle im Statistischen Landesamt zentral erfasst, einheitlich aufbereitet und in elektronischer Form den Nutzern zur weiteren Auswertung übermittelt. »Der Testbetrieb hat gezeigt, dass mit dem Datenmanagementsystem erhebliche Vorteile für alle Beteiligten einhergehen«, ergänzt Berres.

»Mit der Teilnahme der Landkreise an dieser eGovernment-Anwendung reduziert sich nicht nur der Verwaltungsaufwand in den Gesundheitsämtern. Die höhere Datenqualität sowie die zeitnahe elektronische Übermittlung der Informationen in vordefinierten Formaten ermöglicht den Gesundheitsämtern auch eine zielgerichtete und differenzierte Nutzung der Mortalitätsdaten mit Hilfe moderner Auswertungsinstrumente« so Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor beim Landkreistag Rheinland-Pfalz.

Für das Krebsregister Rheinland-Pfalz ist das Datenmanagementsystem ein wichtiger Meilenstein hin zu einem nationalen Mortalitätsregister. »Das Datenmanagementsystem liefert mit den in den Todesbescheinigungen vermerkten Krankheiten wichtige Zusatzinformationen, um bei den bereits registrierten Patienten mit Krebserkrankungen den Verlauf dieser Erkrankungen und die Überlebenszeiten wissenschaftlich zu untersuchen«, führt Frau Professor Dr. Maria Blettner vom Krebsregister Rheinland-Pfalz aus. »Für uns hat das Verfahren, aber auch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten Modellcharakter für andere Bundesländer und ggf. auch für eine bundesweite Umsetzung«. Schon seit Jahren propagieren Wissenschaftler sowie verschiedene Akteure im Gesundheitswesen die Einrichtung eines nationalen Mortalitätsregisters, das es - im Gegensatz zu vielen anderen Ländern - in Deutschland noch nicht gibt. Erst kürzlich hat der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten den Aufbau eines solchen Registers empfohlen.

Das Gesundheitsinformationssystem des Landes Rheinland-Pfalz informiert die Öffentlichkeit und die Gesundheitsbehörden über das Krankheits- und Sterbegeschehen, gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, Gesundheitsrisiken aus der Umwelt, Einrichtungen des Gesundheitswesens, die Inanspruchnahme von Leistungen der Gesundheitsförderung und der Gesundheitsversorgung, Beschäftigte des Gesundheitswesens und über Ausgaben, die Finanzierung und Kosten. Das Statistische Landesamt hat hierzu im Auftrag des rheinland-pfälzischen Gesundheitsministeriums einen Internetauftritt eingerichtet, der auf der Basis des Landesinformationssystems beim Aufruf so genannter »Indikatoren« aktuelle Daten zu Tabellen und Grafiken aufbereitet und zur Nutzung zur Verfügung stellt:

[www.statistik.rlp.de/staat-und-gesellschaft/gesundheitsberichterstattung/](http://www.statistik.rlp.de/staat-und-gesellschaft/gesundheitsberichterstattung/)

Aktuell wird das Gesundheitsinformationssystem um Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen und um das Datenmanagementsystem Mortalität ergänzt.

<b>Veranstungshinweise</b>
----------------------------

**Arbeitstreffen der GMDS-Arbeitsgruppe „Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen“ (mwmKIS): "IT-Benchmarking in Krankenhäusern II"**

6. Mai 2011, Nürnberg

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110506\\_mwmkis.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110506_mwmkis.pdf)**3rd International Workshop on Software Engineering in Health Care (SEHC) at the International Conference on Software Engineering (ICSE 2011)**

22. - 23. Mai 2011, Honolulu, Hawaii

<http://sehc2011.sehc.info/>**Medizintechnologie und Energieeffizienz (Wümek)**

23. - 25. Mai 2011, Würzburg

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110523\\_wuemek.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110523_wuemek.pdf)**Workshop "Situation recognition and medical data analysis in Pervasive Health environments"**

23. Mai 2011, Dublin (Irland)

<http://www.pervasense.org/>**eHealth2011 - Health Informatics meets eHealth - von der Wissenschaft zur Anwendung und zurück**

26. - 27. Mai 2011, Wien

<http://www.ehealth2011.at/>**IQWiG im Dialog "Heterogenität in Nutzenbewertungen"**

17. Juni 2011, Köln

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110617\\_iqwig\\_dialog.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110617_iqwig_dialog.pdf)**13th Conference on: Artificial Intelligence in Medicine**

2-6 July 2011, Bled, Slovenia

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110702\\_aime\\_cfp.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110702_aime_cfp.pdf)**3. GMDS-Doktorandensymposium**

7. - 9. Juli 2011, Suhl in Thüringen

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110707\\_Doktorandensym.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110707_Doktorandensym.pdf)**AGENS SommerSchool basic und advanced**

18. - 20. Juli 2011, UMIT, Hall in Tirol, Österreich

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110718\\_agens.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110718_agens.pdf)**"International Summer School 2011" - A Course in Multilevel Modelling for Public Health and Health Services Research**

25. - 29. Juli 2011, LMU München

[http://www.m-publichealth.med.uni-muenchen.de/aktuelles/summer\\_school/index.html](http://www.m-publichealth.med.uni-muenchen.de/aktuelles/summer_school/index.html)**23rd International Conference of the European Federation for Medical Informatics – MIE2011**

28. - 31. August 2011, Oslo, Norway

<http://www.mie2011.org/>

**13th International Summer School 2011 "Infectious Disease Epidemiology: Concepts, Methods, Mathematical Models, and Public Health"**

12. - 16. September 2011, Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolide/>

**3rd International Summer School 2011 "Spatial epidemiology in Megacities: Statistical and spatial analysis of Health under a changing climate"**

12. - 16. September 2011, Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolmc/>

**Annual Conference of the German Genetics Society (GfG) - Genetics 2011**

14. - 16. September 2011, Würzburg

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110914\\_GfG.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110914_GfG.pdf)

**56. GMDS-Jahrestagung**

26.-29. September 2011, Mainz

<http://www.gmds2011.de/>

**6th Händel-School of Modern Epidemiology**

03. - 06. Oktober 2011, Halle (Saale)

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/111003\\_haendel.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/111003_haendel.pdf)

**57. GMDS-Jahrestagung**

17.- 20. September 2012, Braunschweig

<b>Geburtstage und Laudationes</b>
------------------------------------

**Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:**

Herrn Prof. Dr. med. Wolfgang Giere , Taunusstein-Seitzenhahn	75 Jahre
Herrn Prof. Dr. med., Dipl.-Psych. Wilhelm van Eimeren, Vaterstetten	75 Jahre
Herrn Dipl. Ing. Werner Gräser, Erzenhausen	70 Jahre
Herrn Prof. Dr. med. Christoph Reiners, Würzburg	65 Jahre
Herrn Reinhard Hartmann, Panketal	60 Jahre
Herrn Dr. rer. nat. Michael Behl, Schöllkrippen	60 Jahre
Herrn Dr. Bernhard Pohl, Eppertshausen	60 Jahre

## Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. med. Wolfgang Giere

Wolfgang Giere wurde am 23.02.1936 in Königsberg geboren, besuchte ein humanistisches Gymnasium, begann ein Studium Generale in Tübingen und studierte dort, sowie in München, Montpellier und Marseille Medizin. Seit 1967 ist Wolfgang Giere promovierter Arzt und ein Pionier der Medizinischen Informatik. Nach dem Aufbau des ersten Medizinischen Rechenzentrums an einem deutschen Krankenhaus (DKD Wiesbaden) wurde er 1976 zum C4 Professor und Leiter des Zentrums für Medizinische Informatik am Klinikum der Universität Frankfurt berufen. Er hatte sich dort wissenschaftlich und praktisch mit Fragen der Informationssysteme im Gesundheitswesen, der Dokumentation, Klassifikation und Linguistik in der Medizin befasst. Wolfgang Giere war als Berater diverser nationaler und internationaler Gremien. Aus der Fülle seiner Leistungen und wissenschaftlichen Arbeiten ist besonders hervorzuheben, dass er bereits 1968 eine automatische Arztbriefschreibung für Praxiscomputer einführen konnte und etwas später als einer der Initiatoren des sog. DOMINIG Projekts der Bundesregierung auch die Befunddokumentation und Arztbriefschreibung im Krankenhaus (BAIK) entwickelte. Damit wurde die elektronische Krankengeschichte in zwölf deutschen Krankenhäusern eingeführt und eine zentrale online Nomenklaturerfassung und Thesauruspflge eingerichtet. In den letzten Jahren ist Wolfgang Giere besonders mit der von ihm koordinierten Entwicklung und Pflege des ICD- Diagnosenthesaurus und des Prozedurenthesaurus für den OPS bekannt geworden.

Im Frühjahr 2003 wurde Wolfgang Giere nach über 35 Jahren Arbeit für die Medizinische Informatik mit einem schönen, international bestens besetzten Symposium an der Universität Frankfurt emeritiert.

Gieres Sicht der Probleme und Anforderungen an den Computereinsatz für die Medizin, seine systemanalytischen Ansätze und sein Design für die Lösungen haben auch nach bis zu 35 jähriger Tätigkeit in diesem Gebiet in ihren zentralen Aussagen nichts an Gültigkeit verloren. Natürlich haben sich die technischen Realisierungen dieser Lösungen erheblich gewandelt und Giere hat diesen Fortschritt an vorderster Stelle durch einige seiner Arbeiten wesentlich mitgestaltet. Er hat an seiner Universität in Frankfurt über Jahrzehnte in Forschung und Lehre aber auch in der Unterstützung der Krankenversorgung mit Informationssystemen segensreich gewirkt, darüber hinaus zwei zusätzliche Curricula für Medizinische Informatik, eines für Informatiker eines für Ärzte initiiert, womit auch sein umfassendes Wissen, seine herausragenden Kenntnisse und Fähigkeiten und seine sympathische und immer hilfsbereite Persönlichkeit noch lange weiter wirken werden.

In einem 337seitigen Opus Magnum mit dem Titel „Bollerwagen mit Dynamo“ hat Wolfgang Giere seine persönlich „Erlebte Industrie- und Technikgeschichte“ (ISBN 978-9805562-1-79) offen, selbstkritisch und amüsant beschrieben. Die Medizinische Informatik nimmt dabei einen großen und wichtigen Teil ein. Ich kann allen zeitgeschichtlich Interessierten dieses spannend und erkenntnisreich geschriebene Buch wärmstens empfehlen.

Für die GMDS hatte er 1984 die Jahrestagung mit dem Rahmenthema "Krankendaten, Krankheitsregister, Datenschutz" ausgerichtet, er hatte die GMDS AG Klartextverarbeitung gegründet und viele Jahre geleitet und er hatte im GMDS Beirat lange Zeit mitgewirkt. Die GMDS hofft auf den Erfahrungsschatz von Prof. Dr. Wolfgang Giere noch lange zurückgreifen zu

dürfen und wünscht ihm zu seinem 75. Geburtstag beste Gesundheit, Glück und ein wohlausgewogenes Verhältnis zwischen Muße und Aktivität und

ad multos annos lieber Wolfgang!

Rüdiger Klar  
(Präsident der GMDS 1999 – 2001)

### Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. med. Wilhelm van Eimeren

Wir gratulieren unserem Ehrenmitglied herzlich zu seinem 75. Geburtstag.

Es sind schon viele Aspekte zu den letzten Geburtstagen genannt worden. Ich möchte einige hinzufügen, die auch meinen Lebensweg geprägt haben.

Wilhelm van Eimeren hat als Leiter des MEDIS-Instituts der GSF das breite wissenschaftliche Spektrum der GMDS in einem Institut zusammengeführt. Auf dieser Basis ist er als Wissenschaftler auch ein hervorragender Vertreter der Wissenschaftspolitik geworden. Er hat es verstanden, seine Rolle als Berater der EU-Kommission mit seiner Vision einer europäischen Forschungsförderung zu verbinden. Zwei erfolgreiche Forschungsanträge "BICEPS" führten zu einem ersten Programm zur Förderung von Anwendungen von IT in der Medizin unter dem Titel "Advanced Informatics in Medicine". Der Anfang wurde vor 25 Jahren gelegt mit einem Fördervolumen von 20 Millionen Euro und der Einrichtung einer so genannten UNIT in einer Generaldirektion in Brüssel. Das Konzept hat Bestand und bis heute wurden mehrere Hundert Projekte in der Medizin sehr spezifisch gefördert. Das Volumen ist auf über 230 Millionen Euro im 7. Rahmenprogramm angewachsen. Es finden jährliche Konferenzen unter Beteiligung der EU-Gesundheitsminister unter der Überschrift "eHealth" statt ausgerichtet jeweils von der Präsidentschaft der EU, dieses Jahr im Mai in Budapest. Wilhelm van Eimeren hat den Grundstein für eine Forschungsgemeinschaft mit europäischen Dimensionen gelegt. Ich freue mich, dass ich ihm dabei helfen konnte.

Die europäischen Erfolge haben ihn zu der Überlegung geführt, auch einen Forschungsschwerpunkt in Deutschland zu gründen. Die Basis medizinischen Handelns ist das Wissen. Der Schwerpunkt bekam den Namen MEDWIS (Medizinische Wissensbasen) und wurde vom Bundesforschungsministerium gefördert. Das MEDIS als Institut der Bundeseinrichtung GSF übernahm unter der Leitung von Wilhelm van Eimeren die Ausschreibung und Koordination von Projekten nach dem Muster der EU. Das Ziel war, die Forschung in der Medizinischen Informatik voranzubringen und die Kollegen an die europäische Forschungsförderung heranzuführen. Beides ist gelungen.

Es gibt sicher weitere erfolgreiche Initiativen zu nennen, z.B. bei der Umstrukturierung der GMDS. Ich wünsche Wilhelm van Eimeren und seiner Familie, dass wir noch oft Gelegenheit haben, seine erfolgreiche Arbeit für die Wissenschaft in einer Laudatio festzuhalten.

Wir wünschen Wilhelm van Eimeren weiterhin Gesundheit und Lebensfreude.

Rolf Engelbrecht, Ismaning



<b>GMDS-Präsidium</b>
-----------------------

Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle/Saale), Präsident  
 Prof. Dr. Heike Bickeböllner (Göttingen), 1. Vizepräsidentin  
 Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), 2. Vizepräsident  
 Prof. Dr. Harald G. Schweim (Köln), Schatzmeister  
 PD Dr. Andreas Wienke (Halle/Saale), Schriftführer  
 Prof. Dr. A. Koch (Hannover), Beisitzer  
 Prof. Dr. A. Ziegler (Lübeck), Beisitzer  
 Prof. Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg), Fachbereichsleiterin Med. Informatik  
 PD Dr. A. Timmer (Bremen), Fachbereichsleiterin Epidemiologie  
 Prof. Dr. D. Hauschke (Freiburg), Fachbereichsleiter Biometrie  
 Dipl.-Dok. S. Stolpe (Bochum), Sektionsleiterin Med. Dokumentation  
 Sabine Kapsammer (Mannheim), Sektionsbeisitzerin

<b>Fachausschuss Medizinische Informatik</b>
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg),  Prof. Dr. U. Hübner (Osnabrück) PD Dr. J. Ingenerf (Lübeck) Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Prof. Dr. A. Winter (Leipzig)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim)  Prof. Dr. T. Eymann (Bayreuth) Prof. Dr. R. Lenz (Erlangen) Prof. Dr. B. Paech (Heidelberg)
---	--

<b>Fachausschuss Biometrie</b>
--------------------------------

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. D. Hauschke (Freiburg)  Prof. Dr. R. Mucho (Ulm)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Dr. Claudia Schmoor (Freiburg)  PD Dr. A. Wienke (Halle/Saale)
--	--

<b>Fachausschuss Epidemiologie</b>
------------------------------------

<u>Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. A. Timmer (Freiburg)  Prof. E. Garbe (Bremen) PD Dr. Barbara Hoffmann (Essen)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. S. Klug (Dresden)  Prof. Dr. H. Bickeböllner (Göttingen) Prof. Dr. A. Stang (Halle)
---	--

<b>Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation</b>
---

<u>Sektionsleiterin:</u> S. Stolpe (Bochum)  S. Fischer (Offenbach) R. Richter (Aachen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Dagmar Wege (Hannover)  C. Ose (Essen) A. Schöler (Leipzig)
---	--

<b>Geschäftsstelle</b>
------------------------

B. Behrendt (Geschäftsführerin)	A. Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
---------------------------------	--